

HASPER SALZ

Mitteilungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde



Foto: K. Thoma-Zimmermann

40. Jahrgang
Juli / August 2024

„... schau an der schönen Gärten Zier“
Wir wünschen schöne Ferien und einen erholsamen Sommer.

„Gegen das Vergessen“ – Stolperstein in Haspe verlegt

An vielen Orten in Hagen erinnern in den Boden eingelassene Stolpersteine mit ihren 10 x 10 cm großen Erinnerungstafeln aus Messing an Menschen, die in der Nazizeit verfolgt und getötet wurden. Diese Betonwürfel werden in der Regel vor den Häusern in den Boden eingelassen, in denen die ermordete Person, an die mit der Gedenktafel erinnert wird, zuletzt gewohnt oder gearbeitet hat.

Am 17. Mai wurde nun vor dem Haus Enneper Straße 38 in einer feierlichen Gedenkstunde ein Stolperstein für den im KZ Sachsenhausen ermordeten Hagener Bürger Alexander Schlüter verlegt.* Es ist der erste Stein, der in Hagen zum Gedenken an die Ermordung eines Homosexuellen verlegt wurde. Das Datum, der 17. Mai, wurde ganz bewusst gewählt, weil dieser Tag in vielen Ländern als „Internationaler Tag gegen Homophobie“ begangen wird.

Die Gedenkfeier wurde von mehreren Hagener Schulen organisiert, insbesondere vom Christian-Rohlf-Gymnasium, das die Patenschaft über den Stolperstein übernommen hat, und dem Rahel-Varnhagen-Berufskolleg sowie vom Hagener Geschichtsverein und verschiedenen engagierten Bürgern.

Zwei Urenkel von Alexander Schlüter, Marius Bause und Sonja Queisser, die in Schwerte wohnen, waren anwesend und haben in beeindruckender Weise ihre Familiengeschichte erzählt. Lange habe ihre Oma darunter gelitten, nichts über den Tod ihres Vaters er-

fahren zu haben. Aber auch später wurde die Wahrheit über den tatsächlichen Grund der Verfolgung und Ermordung innerhalb der Familie lange verschwiegen, denn Homosexualität war in diesen Jahren ein großes Tabuthema. Das wiederum hat dann die Enkel bewogen, stärker mit ihrer Geschichte in die Öffentlichkeit zu gehen und so zur Aufklärung und Erinnerungskultur beizutragen. In seiner Rede zeigte sich Marius Bause überrascht und dankte für das große Interesse besonders von Seiten der Schülerinnen und Schüler.

Bewegend waren auch die Redebeiträge von Bürgermeister Horst Witsotzky, von Jürgen Wenke, der die Biographie von Alexander Schlüter recherchierte, und von Dr. Anjali Scholten, der Leiterin des Gesundheitsamtes Hagen, die eine große Mitschuld des Gesundheitsamtes an der damaligen Verfolgung und der

Tötungsmaschinerie ihres Amtes konstatierte und daher ein Interesse an weiterer Aufklärung formulierte.

Susanne Haensel

* Im Jahr 1939 war Alex Schlüter von den Nazis wegen homosexueller Kontakte inhaftiert und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Nach Verbüßung seiner Haftstrafe wurde er als „unheilbarer Sittlichkeitsverbrecher“ und „unverbesserlicher Homosexueller“ ins KZ Sachsenhausen deportiert, wo er 1941 umgebracht wurde. Als angebliche Todesursache wurde den beiden Töchtern „Herz- und Kreislaufinsuffizienz“ übermittelt.



Wertschätzen und genießen

Bei vielen von uns steht der Urlaub wieder vor der Tür! Die Sommerferien beginnen bald und wer kann und will, hat die nächste Reise mit der Familie schon geplant oder plant sie noch. Urlaub bedeutet dem Wort nach „Erlaubnis“. Es beschreibt die Erlaubnis für eine bestimmte Zeit der Arbeit fernbleiben zu dürfen.

„Was machen wir denn dieses Jahr im Urlaub?“, das ist eine Frage, die mir immer häufiger gestellt wird. Von meiner Frau, von unseren Söhnen, von Freunden und Bekannten. Nun, zunächst bin ich froh, dass ich überhaupt Urlaub habe. Das ist nämlich gar nicht so selbstverständlich, wie wir oft annehmen.

Viele Menschen müssen da unter einen Hut gebracht werden. In meinem Beruf haben wir ein achtköpfiges Team in der Abteilung, von denen alleine sieben auf die Schulferien angewiesen sind. Verteilt auf drei Standorte ist das schon eine knifflige Aufgabe. Dann gibt es da noch die unterschiedlichen Schließungszeiten der Kindergärten von unserem Jüngsten und der Einrichtung, in der meine Frau arbeitet. Und dann natürlich – der größte Block – sechs Wochen Ferien des schulpflichtigen Großen! Wer auch immer sich das Schulferiensystem ausgedacht hat ... Also müssen meine Frau und ich uns geschickt mit Kollegen und Kolleginnen abstimmen und zusehen, dass wir wenigstens eine kleine gemeinsame Schnittmenge hinbekommen.

So ist das im Leben mit vielen Dingen. Äußere Begebenheiten zwingen uns dazu, unsere Wünsche und Träume ein wenig hinten anzustellen und uns im Interesse einer Gruppe zu Kompromissen zu bewegen – der kleinste gemeinsame Nenner sozusagen. Und in Sachen unseres Sommerurlaubs ist das wie schon so oft zuvor wenigstens eine Woche Ostfriesland

gemeinsam! Zwei weitere Wochen werde ich mich um unsere Jungs kümmern und zwei weitere Wochen wird meine Frau das tun. Wer mitgerechnet hat, merkt, dass eine Woche nicht abgedeckt ist, da setzen wir auf die Oma.



Also was machen wir dieses Jahr im Urlaub? Ich kann Ihnen verraten, da haben wir gänzlich unterschiedliche Ansätze: Meine Frau hat gerne alles durchgeplant und ich lasse es gerne einfach auf mich zukommen. So wird die gemeinsame Woche in Ostfriesland bereits hier zu Hause voll durchgeplant sein und die zwei Wochen ohne meine Frau werden höchstwahrscheinlich geprägt sein von einer entspannten „schauen wir mal“-Haltung.

Im Prediger heißt es „Alles hat seine Zeit!“. Dazu gehört der strukturierte Familienurlaub genauso wie der spontane Männerurlaub! Dazu gehört, das eigene Ziel zu verfolgen und auch Kompromisse zu finden. Nur so wird es im Leben dauerhaft funktionieren. Im Urlaub, an unseren Arbeitsstätten und auch in der Gemeinde!

Und noch etwas: Meine Antwort auf die Frage, was wir im Urlaub machen, ist zumeist „Es uns gut gehen lassen!“ Ich kann es wie Balu, der Bär, herrlich nur mit Gemütlichkeit probieren oder wie es im Prediger 3, Vers 12-13 heißt: „Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“

In diesem Sinne schöne Ferien!

Stefan Mühling

Annette Kurschus mit neuen Aufgaben

In einem feierlichen Gottesdienst mit rund 450 Besuchern ist die frühere Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Dr. h. c. Annette Kurschus, Ende April in ihr neues Amt in den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel eingeführt worden. Zu ihren Aufgaben gehören u. a. die Hospiz-Seelsorge und die Leitung der Ethik-Kommission der Stiftung.

Kurschus war im November letzten Jahres von ihren Ämtern zurückgetreten, nachdem sie durch Vorwürfe mangelnder Transparenz im Umgang mit einem mutmaßlichen Fall sexualisierter Gewalt in den 90er Jah-

ren an ihrem früheren Arbeitsort im Evangelischen Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein unter Druck geraten war. Sie selbst habe sich in der Sache nichts vorzuwerfen, hatte sie bei ihrem Rücktritt erklärt: „Mit Gott und mir selbst bin ich im Reinen ...“



Foto: epd-bild
Jens Schulze

Die Staatsanwaltschaft Siegen hat die Ermittlungen gegen den Beschuldigten inzwischen eingestellt, weil „kein Straftatbestand“ gegeben sei. Unabhängig davon will die Landeskirche den Fall weiter aufarbeiten und von externen Fachleuten untersuchen lassen. (red.)

Danke Isabella



Ein Jahr voller Engagement, Herzblut und wertvoller Erfahrungen neigt sich dem Ende zu. Wir verabschieden uns von Isabella Rex, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei uns geleistet hat. In den letzten zwölf Monaten hat sie uns tatkräftig unterstützt. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicken wir auf diese Zeit zurück.

Isabella Rex hat in ihrer Zeit bei uns viele Aufgaben übernommen und mit ihrer fröhlichen, hilfsbereiten Art das Gemeindeleben bereichert. Ob bei der Vorbereitung und Durchführung der Freizeiten, der Organisation von Veranstaltungen oder der Arbeit mit unseren Kinder- und Jugendgruppen und insbesondere mit den Konfirmand*innen, wo sie mit großem Einsatz und kreativen Ideen viele Akzente gesetzt hat. Ihre Arbeit hat nicht nur unser Team entlastet, sondern auch viele Gemeindemitglieder bereichert –

wertvolle Spuren, die sie hinterlassen hat. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und die vielen schönen Momente, die wir miteinander teilen durften.

Doch jede Zeit hat auch ein Ende und so müssen wir uns nun von Isabella Rex als FSJlerin verabschieden – am Sonntag, 28. Juli, 10.30 Uhr, Ev. Kirche Haspe. Wir wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, viel Erfolg und Gottes Segen. Möge sie die Erfahrungen und Eindrücke, die sie hier gesammelt hat, als wertvollen Schatz mitnehmen und sich auf ihrem weiteren Weg stets begleitet wissen.

Liebe Isabella, wir danken Dir von Herzen für Dein Engagement, Deine Zuverlässigkeit und Dein großes Herz. Du wirst uns sehr fehlen, und wir hoffen, dass Du uns auch weiterhin verbunden bleibst.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen
Svenja Neumann, Diakonin und Jugendreferentin



... präsentiert sein diesjähriges Programm
„Showtime“ – willkommen im Circus-Zelt auf
dem Elbersgelände, Dödterstraße 12, in Hagen:

Sonntag, 4. August 11.15 Uhr Circusgottesdienst

Freitag, 9. August 18.00 Uhr öffentl. Generalprobe

Samstag, 10. August 18.00 Uhr Premiere

Weitere Vorstellungen:

Sonntag, 11. August 11.00 Uhr und 17.00 Uhr

Montag, 12. August 16.00 Uhr

Dienstag, 13. August 16.00 Uhr

Mittwoch, 14. August 11.00 Uhr Rotary-Show
17.00 Uhr

Freitag, 16. August 16.00 Uhr

Samstag, 17. August 18.00 Uhr Dernière



Dauer der Vorstellungen (incl. Pause): ca. 2,5 Stunden
Einlass auf das Gelände: 1 Stunde vor Vorstellung
Einlass ins Zelt: 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Eintritt: 5,- € für Kinder bis 14 Jahre / 10,- € Erwachsene

Singing to God

Haspe Angels
und The Starshines
beim gemeinsamen
Konzert der Kin-
der- und Jugend-
musikgruppen An-
fang Juni in der
Haspe Kirche.



Das nächste Kinder-Bibel-Wochenende

... für Kinder von 4 – 10 Jahren findet Ende Septem-
ber (28./29. Sept.) statt. Hierzu werden wir keine
Einladungen per Post versenden; In-
formationen und Anmeldung erfol-
gen über nebenstehenden QR-Code.



Newsletter für Kinderbibel-
tag und Kindergottesdienst

Kindergruppe (6 – 10 Jahre)

Zusammen spielen, basteln, entdecken und mehr ...
donnerstags, 4. Juli / 22. und 29. August
von 16.30 – 18.00 Uhr

Kinder-Disco (6 – 10 Jahre)

Freitag, 27. September: „Märchen“
von 16.30 – 18.30 Uhr

Jugendtreff (10 – 17 Jahre)

Kunst – Musik – Spiel – Action – Gespräche
Mittwoch, 3. Juli, von 16.30 – 18.00 Uhr

jeweils im Gemeindezentrum Frankstraße 5
Seiteneingang – Anmeldung erbeten an:
svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de

Gottesdienste und mehr

Sonntag, 7. Juli

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfrin. Thönniges)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Thönniges)
Tücking 9.30 Uhr  (Prädikant Mühling)

Sonntag, 14. Juli

Kirche Haspe 10.30 Uhr (Pfrin. Thönniges)
Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Kindergottesdienst** (4-10 J)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr  (Pfrin. Haensel)
Tücking siehe Kirche Haspe

Sonntag, 21. Juli

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfr. Schäfer)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfr. Schäfer)
Tücking siehe Kirche Haspe

Sonntag, 28. Juli

Kirche Haspe 10.30 Uhr Verabschiedung I. Rex / S. 4
(Pfrin. Schmied-Paroth)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr  (Pfrin. Schmied-Paroth)
Tücking siehe Kirche Haspe

Sonntag, 4. August

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfrin. im Schlaa)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Haensel)
Tücking 9.30 Uhr  (Prädikant Mühling)

Sonntag, 11. August

Kirche Haspe 10.30 Uhr (Pfr. Schäfer)
Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Kindergottesdienst** (4-10 J)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr  (Pfr. Schäfer)
Tücking siehe Kirche Haspe

Sonntag, 18. August

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfrin. Schmied-Paroth)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)
Tücking siehe Kirche Haspe

Sonntag, 25. August

Kirche Haspe 10.30 Uhr (Pfrin. Eßer)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr  (Pfrin. Eßer)
Tücking siehe Kirche Haspe

Sonntag, 1. September

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Prädikant Mühling)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Prädikant Mühling)
Tücking 9.30 Uhr  (Pfrin. Haensel)

Taufsamstage

20. Juli mit Pfr. Schäfer
17. August mit Pfrin. Schmied-Paroth
jeweils 14.00 Uhr in der Kapelle „Zum Guten Hirten“



Jubel-Konfirmation

Sonntag, 15. Sept., Ev. Kirche Haspe

... für alle, die vor 60, 65 oder 70 Jahren in der Hasper Kirchengemeinde konfirmiert worden sind oder die keine Gelegenheit haben, dieses Jubiläum in ihrer Heimatgemeinde zu feiern. Die Betreffenden werden gebeten, sich bis Mitte August im Gemeindebüro, Frankstraße 9, Tel.: 4 34 38, zu melden und möglichst auch Adressen ehemaliger Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden anzugeben – gerne auch per E-Mail an: buero@kirchengemeinde-haspe.de



Offene Friedhofskapelle

Als Raum der Stille, der Einkehr,
zur Besinnung und Begegnung ...
jeden Sonntag von 15.00 – 17.00 Uhr

Schauen Sie herein

... auf einen Abstecher vom Hasper
Wochenmarkt: Bis Ende September ist
die Hasper Kirche

donnerstags von 10 – 12 Uhr
für Sie geöffnet: zur stillen Einkehr,
zum Innehalten, zum Gebet ...



Ein Tag – eine Woche – ein Monat

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende das Kompassjahr!

Das Kompassjahr ist ein Angebot der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Es ist ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Rahmen des Diakonischen Jahres der EKvW. Dabei handelt es sich um ein Angebot zur beruflichen Orientierung für junge Menschen, die Einblicke in die kirchliche Arbeitswelt erlangen und praktische Erfahrungen sammeln möchten. Inhaltlich geht es um die Themenfelder Theologie und Gemeinde, Gemeindepädagogik, Religionsunterricht und Schule sowie Kirchenmusik. Das Kompassjahr beinhaltet eine intensive pädagogische und persönliche Begleitung.

Seit dem Sommer letzten Jahres ist mit Isabella Rex eine junge Frau als Praktikantin in unserer Gemeinde, die uns nicht nur mit großem Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt hat, sondern sich in allen Arbeitsbereichen unserer Gemeinde mit eingebracht und auch neue Impulse gesetzt hat. Ob es nun die Andacht auf der Konfirmandenfreizeit, die thematische Einführung in die Neuapostolische Kirche beim Frauenfrühstück, die kirchenjahreszeitliche Dekoration des Gemeindezentrums oder Ihre Mitarbeit im Redaktionskreis unseres Gemeindebriefes Hasper Salz waren: Wir haben es als großes Geschenk und großen Segen erlebt, mit einem jungen Menschen zusammenzuarbeiten, der sich für Gemeindegarbeit interessiert. Daher möchten wir uns auch in diesem Sommer wieder – das Freiwillige Soziale Jahr von Isabella Rex endet Anfang August (siehe auch Seite 4) – um eine/n neue/n Praktikantin/en im Kompassjahr bewerben. Nur leider fehlt uns dazu das nötige Geld.

Wir freuen wir uns über jede Spende für das Kompassjahr. Falls es in diesem Jahr nicht klappt, sparen wir schon für das nächste Jahr. Aber drücken Sie uns die Daumen, dass wir wieder einem jungen Menschen ein Jahr lang die Möglichkeit bieten können, sich beruflich zu orientieren und sich dabei in unserer Gemeinde zu engagieren.

Ein ganzes Kompassjahr kostet uns als Gemeinde	6.000,00 Euro,
ein Monat	500,00 Euro,
eine Woche	115,40 Euro,
ein Tag nur	16,50 Euro.



Wir freuen uns über jeden Tag und jede Stunde mit einer/m Kompassjahr-Praktikantin/en in unserer Gemeinde, die Sie mit Ihrer Spende möglich machen. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle, die mitmachen! Und selbstverständlich erhalten Sie anschließend eine steuerabzugsberechtigte Spendenbescheinigung.

Ihre Pfarrerin Sandra Thönniges
Vorsitzende des Presbyteriums

Kontoverbindung:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Haspe
Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN: DE92 4505 0001 0103 0011 58

Bei Überweisungen bitte als Spendenzweck „Kompassjahr“ angeben und für die Zusendung der Spendenbescheinigung auch Ihre Anschrift vermerken.

STEINMETZ JÜNG MEISTERBETRIEB

Grabmale, Findlinge, Treppen, Fensterbänke, Bodenbeläge, individuelle Gestaltungen

Inhaber Peter Jüng • Frankstr. 24 • 58135 Hagen
Tel.: 0 23 31/4 11 87 info@steinmetz-jueng.de
Fax: 0 23 31/4 41 81 www.steinmetz-jueng.de

**Immer das Persönliche –
im Leben und am Lebensende.**

Vertrauen Sie unserem
Familienunternehmen.



Tel. 02331 / 40 53 96

Martinstr. 7 • 58135 Hagen-Haspe
www.bestattungen-buchholz.de

BUCHHOLZ
BESTATTUNGEN



**tischlerei
klaus buchholz**

Inh. Ulf Richter e. K. · Tischlermeister

Telefon: 02331 - 405397

Martinstraße 7

58135 Hagen - Haspe

www.tischlerei-buchholz.de



Aus der Traum!

Wir bauen Ihre neue Traumküche – individuell,
nach Ihren Wünschen und Ideen. Oder wir ver-
passen Ihrer alten Küche einen neuen Look.
Es steht Ihnen eine große Auswahl an Arbeits-
platten, Fronten und technischen Besonderheiten
zur Verfügung.

Wir beraten Sie gerne – natürlich kostenlos!

volmarstein
Servicewohnen



**„Mit Sicherheit!“
im Alten Stadtbad Haspe**

Servicewohnen für Senioren

Altes Stadtbad Hagen-Haspe
Berliner Straße 115 · 58135 Hagen
Tel. 0152 / 39 55 01 86 · KraemerA@esv.de

Wohnung frei.
Für Besichtigung
bitte melden.

WETZLICH



**MIT DER SONNE
UM DIE WETTE
STRAHLEN?**

Können wir!

Sonnenbrillen ab 38 €
Mehrpreis für Ihre Sehstärke ab 56 €
Gleitsicht-Sonnengläser ab 158 €

Viele Marken Sonnenbrillen stark reduziert!

Tom Tailor

Marc O'Polo

Humphrey's

Liebeskind



WIRZ
AUGENOPTIK UND HÖRAKUSTIK

Kölner Str. 16
58135 Hagen
02331-42042

Danke für 30 Jahre ehrenamtliches Engagement

Seit mehr als drei Jahrzehnten ist die CORBACHER 20 eine feste ökumenische Größe in Haspe. Diese große Kontinuität garantierten bisher – neben den hauptamtlich Mitarbeitenden – maßgeblich Heinrich Baumann als 1. Vorsitzender und Walburga Führt als Vorstandsmitglied des Vereins für christliche Sozialarbeit Haspe e. V. Seit der Gründung des Vereins 1994 arbeiten beide ehrenamtlich im Vorstand und in einem beratenden ökumenischen Arbeitskreis mit, um die vielfältigen Tätigkeiten von zwei SozialarbeiterInnen mit den Schwerpunkten Beratung und Begegnung zu ermöglichen. Das hierfür benötigte Spendenaufkommen von jährlich weit über 100.000 Euro (!!)) konnte nicht zuletzt dank der unermüdlichen Aktivitäten der beiden Vorstandsmitglieder jedes Jahr realisiert werden: Durch viele persönliche Kontakte erreichen sie eine Vielzahl von UnterstützerInnen, die die CORBACHER 20 kontinuierlich fördern. Zusätzlich werden Aktionen wie Konzerte und Sommerfeste organisiert, die das Spendenaufkommen weiter aufstocken.

Nach 30 Jahren wollen sich die beiden Gründungsmitglieder nun aus der Vorstandsarbeit zurückziehen. Für ihre „Lebensleistung“ gebührt ihnen der Dank der vielen Menschen, die hier in all den Jahren Beratung und Hilfe erfahren haben, der Dank der beiden Hasper Kirchengemeinden für dieses außergewöhnliche Engagement für den Nächsten und nicht zuletzt der Dank der Menschen in Haspe für diesen karitativen Einsatz, der auch dem gesamten Stadtteil zugute kommt. Im Rahmen des Sommerfestes der CORBACHER 20 werden wir die beiden gebührend verab-



schieden: Herzlich willkommen am Samstag, 24. August, ab 11.00 Uhr auf dem „Heiligen Berg“ (s. S. 14).

Dankenswerterweise endet das Engagement von Walburga Führt und Heinrich Baumann hiermit nicht, sondern nur ihre Tätigkeit im Vorstand des Vereins. Als Nachfolger wurden nun Michael Pütz, Mitglied der kath. Gemeinde, (1. Vorsitzender) und Jürgen Schäfer, Pfarrer der evang. Gemeinde, (2. Vorsitzender) gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder – Dr. Hans-Peter Schlien (Schriftführer), Hermann-Josef Liley (Kassierer) und Karl-Heinz Gaertig (Beisitzer) – wurden wiedergewählt.

Neben der Weiterführung der bisherigen Aktivitäten ergeben sich für uns durch die gesellschaftlichen Veränderungen weitere Herausforderungen: Viele Familien und alte Menschen kommen in eine wirtschaftliche Schieflage, die so gravierend sein kann, dass besonders zum Ende des Monats schlichtweg die Lebensmittel für das tägliche Essen ausgehen. Hier muss nun in verstärktem Maß – zusätzlich zur Beratung und Begegnung – konkrete Hilfe mit einer gesonderten Lebensmittelausgabe an Bedürftige organisiert werden: Eine Aufgabe, die erfreulicherweise von etlichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern übernommen wird. Hierfür bitten herzlich um zusätzliche Lebensmittel- und Geldspenden. Wir sind zuversichtlich, dass wir uns auch weiterhin und vielleicht sogar zunehmend auf die solidarische Hilfe der Menschen in Haspe verlassen können. Vielen Dank im Voraus!

Michael Pütz

Kreissynode Hagen definiert ihre Zukunftsausgaben neu

Er will nah an den Menschen bleiben, vor allem seine starke Kinder- und Jugendarbeit bewahren und im Geiste der Schöpfung bis zum Jahr 2035 klimaneutral unterwegs sein. Doch parallel dazu muss der Evangelische Kirchenkreis Hagen mit sinkenden Einnahmen auskommen, seine Gebäudestrukturen auf den Prüfstand stellen und den Personalschlüssel verschlanken. „Und dabei müssen wir vor allem schneller werden, als wir es bislang dachten“, blickt Superintendent Henning Waskönig auf ein stetig sinkendes Budget ...

An 16 Standorten engagieren sich Kirchenkreis und Ev. Jugend zurzeit im Bereich der Offenen Ganztagsbetreuung an den Schulen. Vor allem, weil nach der jüngsten, saftigen Tarifierhöhung für die 250 Mitarbeitenden in Hagen das Land seine Förderung nicht auskömmlich angepasst hat, entsteht allein auf diesem Terrain in diesem Jahr ein Minus von 120.000 Euro. Ebenso wackelig gestaltet sich die Arbeit in vier Hager Jugendzentren: „Hier müssen wir 50.000 Euro an Kirchensteuermitteln zuschießen, die wir einfach nicht mehr haben“, rechnet Waskönig vor.

Besonders brisant entwickelt sich die Lage bei den evangelischen Kitas, deren Wirken zugleich als religionspädagogisches Angebot verstanden wird. Hier lag der Trägeranteil im Kita-Jahr 2023/24 bei 1,2 Millionen Euro. „Das ist deutlich zu hoch“, unterstreicht Waskönig und verweist auf die Hasper, die bereits die Reißleine gezogen haben und Kita-Standorte aufgeben werden. „Natürlich übernehmen wir gerne Aufgaben für die Stadtgesellschaft, aber dann muss auch die Finanzierung stimmen“, sieht er sich mit den Trägern von Caritas und Diakonie in einem Boot ...

Doch bei der jüngsten Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Ende April wurden noch weitere richtungsweisende Weichen gestellt: So wird ab dem Jahr 2026 der Bemessungsschlüssel von derzeit 3.000 Gemeindemitgliedern pro voller Pfarrstelle auf 4.000 angehoben ... Damit reduziert sich der Hager Pfarrpersonal-Pool von derzeit 24 auf 16 Personen, also um ein Drittel. In der Konsequenz bedeutet dies, dass in den nächsten Jahren die Stellen von Ruheständlern kaum mehr neu besetzt werden dürften.

Einen Schwerpunkt wollen die Protestanten auch weiterhin auf die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort setzen. Im Rahmen des notwendigen Personalabbaus soll hier lediglich um eine Stelle reduziert werden. „Das ist unsere Stärke, der Kontakt im Nahbereich ist unser großes Plus“... Zudem bleibt es Konsens, auskömmliche Mittel für die Seelsorge (Krankenhaus-, Notlagen- und Telefonseelsorge) bereitzustellen.

Die dicksten Bretter wird der Superintendent in den kommenden Jahren bei den kirchlichen Immobilien bohren müssen: Hier steht die Frage im Mittelpunkt, wie der Dreiklang aus Klimaneutralität, Finanzknappheit und künftigen kirchlichen Schwerpunktaufgaben sich beim verbleibenden Gebäudemix widerspiegelt ... Vor diesem Hintergrund möchte der Superintendent auch gar nicht ausschließen, dass es perspektivisch in Hagen gemeinsame Gotteshäuser beider christlichen Kirchen geben kann. „Es tut uns gut, diesen Blick mit einzuüben, denn das kann uns den Verbleib in den Sozialräumen sichern“, weiß er, dass der katholische Dechant Dieter Aufenanger parallel ähnliche Sparprozesse einfädelt ... (Quelle: Westfalenpost Hagen)

„... vor dir neigt die Erde sich“

Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gerne gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager wurde bei der Umfrage für ein neues evangelisches Gesangbuch unter knapp 10.000 Teilnehmern auf Rang 3 der Lieblingslieder gewählt.

Großer Gott, wir loben dich;
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt:

Die ersten vier Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung: „Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.“

In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophe 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewiger Sohn“, und beschreiben entsprechend des



2. Glaubensartikels die Heilstaten Jesu Christi für uns. Er hat „uns Gottes Gnade gebracht, von der Sünde uns frei gemacht.“

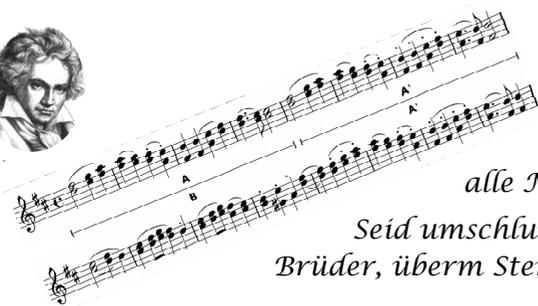
Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich.
Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich,
wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein: Lass uns nicht verloren sein.

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

Reinhard Ellsel, Ev. Publizistik Frankfurt / M.

Zum 200. Geburtstag von Beethovens Neunter



*Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium! Wir betreten
feuertrunken, Himmlische, Dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder, was die Mode streng geteilt,
alle Menschen werden Brüder, wo Dein sanfter Flügel weilt.*

*Seid umschlungen, Millionen! Diesen Kuss der ganzen Welt!
Brüder, überm Sternenzelt muss ein lieber Vater wohnen.*

Als vor 200 Jahren am 7. Mai 1824 die 9. Sinfonie Ludwig van Beethovens in Wiens „Kärntnertor Theater“ uraufgeführt wurde, war der Komponist bereits völlig taub. Das wurde auch dem anwesenden Publikum an diesem Abend schmerzhaft bewusst, weil Beethoven wegen seiner Taubheit bei dieser Premiere nur als „Zweit-Dirigent“ neben dem eigentlichen Dirigenten Michael Umlauf agieren durfte und konnte. Erst als die Sängerin Caroline Unger Beethoven beim Schlussapplaus auf das jubelnde Publikum aufmerksam macht, sieht der Komponist die Begeisterung der Menschen für sein Werk – hören kann er sie nicht mehr. Nun erst wurde auch dem Publikum klar, dass Beethoven sein Gehör vollends verloren hatte.

Mit dieser letzten vollendeten Sinfonie hatte Beethoven ein zur damaligen Zeit wirklich außergewöhnliches Werk geschaffen. Dem Publikum bot sich nämlich während des Konzertes ein recht ungewöhnlicher Anblick, den man zwar bei einem Oratorium, nicht aber bei einer Sinfonie erwartet hätte: Hinter dem großen Sinfonieorchester hatte ein großer Chor Platz genommen; außerdem waren wohl noch vier Gesangssolisten vorgesehen. Diese Besetzung wurde hier nun zum ersten Mal in einer Sinfonie verwen-

det. Als letzten Satz der Sinfonie hatte Beethoven nämlich die komplette „Ode an die Freude“ des Dichters Friedrich Schiller vertont und brauchte hierfür den großen Schlusschor.

Die Freude Beethovens über seinen Erfolg verflog übrigens bereits bei der zweiten Aufführung, als der Zuschauerraum nur noch etwa halb gefüllt war, obwohl er einen finanziellen Erfolg sehr benötigt hätte. Im 20. Jahrhundert wurde die Sinfonie politisch vereinnahmt: Für die Nationalsozialisten war Beethoven der große deutsche Komponist neben Richard Wagner, in der Sowjetunion wurde die Botschaft des Schlusschores kommunistisch gedeutet.

1971 wird das Freuden-Motiv des 4. Satzes zur Erkennungsmelodie Europas, 1985 von der Europäischen Gemeinschaft als Europahymne angenommen. Heute ist „Freude schöner Götterfunken“ als offizielle Hymne der europäischen Union jedermann bekannt, klingt in ihr doch die Sehnsucht nach einem friedlichen Miteinander – „alle Menschen werden Brüder“, nach einer Welt ohne Kriege und Zerstörung an.

Markus Klein

Freud und Leid



Zum Gedenken

Am 26. Mai d. J. ist die ehemalige Leiterin der Diakoniestation Haspe-Wehringhausen, Schwester **Betina Blome**, im Alter von 80 Jahren gestorben. Von 1989 bis 1996 leitete sie die Diakoniestation und hat diese mit ihren seinerzeit 14 Pflegefachkräften kontinuierlich auf- und ausgebaut. Zum 1. März 1996 wurde sie zur Fachbereichsleiterin aller Hagener Diakoniestationen berufen, wobei sie die ambulante Kranken- und Altenpflege stets als Teil des diakonischen Auftrags der Kirche gesehen hat.



Herzlichen Glückwunsch

Pfarrerin Gisela Kitzig konnte in diesem Jahr kurz nach ihrem 90. Geburtstag ein besonderes Jubiläum feiern: Vor 60 Jahren, im Februar 1964, wurde sie in Gelsenkirchen von Sup. Kluge ordiniert. Danach war sie zunächst in der Arbeitsgemeinschaft „Ev. Frau im Beruf“ (Zentrale in Hagen) tätig, ehe sie 1965 in die 4. Pfarrstelle in Dortmund-Brackel gewählt wurde.

Als eine der ersten Pastorinnen im Kirchenkreis Hagen wurde Gisela Kitzig am Himmelfahrtstag 1973 von Sup. Dr. Berthold in ihr Pfarramt in Kückelhausen eingeführt. Bis 1993 – über 20 Jahre – bekleidete sie eine der sieben Pfarrstellen in der Hasper Gemeinde.

Manch ein Gemeindeglied wird sich noch voller Dankbarkeit und Wertschätzung an Pfarrerin Kitzigs segensreiches Wirken und an die gute Zusammenarbeit mit ihr erinnern. Gottes Segen möge sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten.

Isolde Ewald

Das wollten wir noch sagen ...



Café am Friedhof

jeden 1. Sonntag im Monat
von 15.00 – 17.00 Uhr im Friedhofsbüro

Frauenfrühstückskreis



... für Frauen zwischen 45 und 60 Jahren
Samstag, 27. Juli und 17. August, 9.00 – 12.00 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Haspe, Frankstraße 5



Gemeinsam Essen und Spielen

Herzlich willkommen zu geselligen Abenden für Jung und Alt:

Freitag, 26. Juli und 30. August
jeweils 18.00 – 21.00 Uhr, Gemeindezentrum Haspe
Fürs Buffet möge bitte jede/jeder etwas mitbringen.



Fotokalender 2025

Einsendeschluss: 13. September!

Der Fotokalender der Ev. Kirchengemeinde Haspe für 2025 steht unter dem Motto: „Mein Lieblingsort in Haspe“. Hieran kann sich jede/r mit bis zu drei eigenen Fotos beteiligen, Digitalaufnahmen im Querformat, **Auflösung mind. 3.000 x 2.000 Pixel** – als JPG-Datei an: buero@kirchengemeinde-haspe.de
Einsendeschluss ist Freitag, der **13. September 2024**



Demnächst – Vorschau:

Ökumenischer Gottesdienst zum **Hasper Herbst:**
Samstag, 7. Sept, um 11.00 Uhr auf dem Hüttenplatz

Die nächste **Hasper Salz**-Ausgabe für September / Oktober erscheint voraussichtlich Ende August.

Open-Air-Konzert

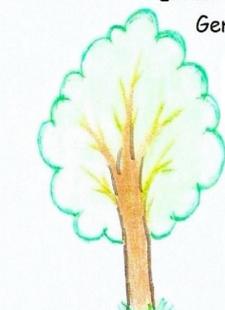
Konzertchen im Gärtchen

Samstag, 13. Juli 2024, ab 17.00 Uhr



Ein unterhaltsamer Abend im
Gemeindegarten mit Musik zum Genießen.

Markus Klein und Axel Hielscher spielen
bekannte und beliebte Songs
zum Hören und
Mitsingen



Grillwürstchen mit Beilagen
und Getränke



zum Selbstkostenpreis
von 5,00 € pro Person

Bestattungen **Kamperdick**

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

58089 Hagen, Augustastraße 26

☎ 33 12 03 & ☎ 41 198 • Fax 333859

www.kamperdick-bestattungen.de • info@kamperdick-bestattungen.de

Immer für Sie dienstbereit



Sommerfest der Corbacher 20

34 Jahre

Corbacher 20

Beratung & Begegnung

... in sozialen Angelegenheiten ... von Jung und Alt



Verein für
christliche
Sozialarbeit
Haspe
e. V.

**Samstag
24. August**

11⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr

**auf dem
„Heiligen Berg“
St. Bonifatius Haspe**

ab 11.00 Uhr

Treff und Begegnungen,
Infos zur Corbacher 20
kurzweilige Unterhaltung,
Glücksrad, Trödel ...

Grillwürstchen und Fleischkäse
Kaltgetränke – Kaffee und Kuchen

ab 13.30 Uhr

Live-Musik

mit dem Trio „Die Attenberger“
Bärbel Korte: Keyboard
Klaus Korte: Saxophon, Klarinette
Werner Hußendörfer: Klarinette, Saxophon

Bitte um Lebensmittel

Wegen der großen Nachfrage werden verstärkt Le-
bensmittelspenden zugunsten bedürftiger Menschen
erbeten: Fertiggerichte, Eintöpfe, Nudeln und Sau-
cen, Fisch- und Wurstkonserven ...

– Abgabe möglichst nach Absprache (☎ 44 23 4)

Interkulturell und ökumenisch

Wir sind Haspe



Foto: Heinrich Baumann

Bei strahlendem Sonnenschein hatten sich Anfang Juni zahlreiche große und kleine Besucher zum Interkulturellen Familienfest im Ennepe-Park eingefunden. Nach der Begrüßung durch den Hasper Bürgermeister gab es vielfältige Aktions- und Kreativangebote für die ganze Familie, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sowie internationale Spezialitäten.

Im Rahmen seiner eintägigen Rundreise durchs Bistum beehrte der neue Erzbischof von Paderborn, Dr. Udo Markus Bentz (Bildmitte), Mitte Mai die Corbacher 20 mit seinem Besuch. In einem etwa einstündigen Gespräch informierte sich der Bischof eingehend über die Arbeit der überwiegend auf Spendenbasis finanzierten Einrichtung sowie die Struktur des Trägervereins.



Foto: Jürgen Schäfer

Besuch des Erzbischofs

Der Erzbischof zeigte sich „nachhaltig beeindruckt“. Im Lauf des Tages habe er bei seinen weiteren Gesprächen „immer wieder die Arbeit der Corbacher 20 positiv gewürdigt, als Beispiel, wie man niederschwellig auf die Nöte vor Ort reagieren kann“, schreibt der Dekanatsreferent. „Nochmals vielen Dank, dass wir bei Ihnen zu Gast sein durften.“

Waldgottesdienst



Foto: Almut Mittelbach

„Damit Frieden wächst. Du machst den Unterschied.“ Unter diesem Motto rief Vikar Hottmann (St. Bonifatius) in seiner Predigt beim ökumenischen Pfingst-Waldgottesdienst zu persönlichem Engagement für den Frieden auf. Mit ein bisschen Mut – Sanftmut – könne jede und jeder ihren und seinen Beitrag hierzu leisten – der allgemeinen Großwetterlage zum Trotz.

... und so sind wir zu erreichen

> **Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung**

Frankstraße 9, 58135 Hagen
geöffnet montags bis freitags von 8.00 – 12.00 Uhr
☎ 4 34 38 / buero@kirchengemeinde-haspe.de

> **Pfarrerin** Sandra Thönniges: ☎ 02335 – 88 82 79
thoenig@kirchengemeinde-haspe.de

Pfarrer Jürgen Schäfer: ☎ 4 17 73
schaefer@kirchengemeinde-haspe.de

Pfarrrein Friederike Schmied-Paroth:
☎ 01573 – 5 56 13 91
schmied-paroth@kirchengemeinde-haspe.de

Pfarrerin Susanne Haensel (Krankhausseelsorge)
☎ 0171 – 6 46 55 70 / haenselS@esv.de

> **Kantor** Markus Klein
☎ 48 45 03 / KleinKVD@gmx.de

> **Ev. Jugend Haspe – Jugendreferentin**

Svenja Neumann ☎ 0176 - 73 43 12 07
svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de
Isabella Rex: fsj@kirchengemeinde-haspe.de

> **Küster** Jürgen Krause (Haspe Mitte)
☎ 46 35 51 / krause@kirchengemeinde-haspe.de

> **Küster / Organist** (Kapelle Zum Guten Hirten)
Valdas Jelis ☎ 4 35 32 / vajelis@gmx.de

> **Kindertageseinrichtungen**

KiTa Sonnenschein (Haspe Mitte): ☎ 4 10 30
sonnenschein@kirchengemeinde-haspe.de

KiTa Schatzkiste (Kückelhausen): ☎ 4 11 55
schatzkiste@kirchengemeinde-haspe.de

KiTa Baumhaus (Westerbauer): ☎ 40 52 08
baumhaus@kirchengemeinde-haspe.de

Impressum – Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe, Frankstr. 9, 58135 Hagen

Redaktion: Nicole Banski, Heinrich Baumann, Ludwig Dörr, Friederike Schmied-Paroth (v. i. S. d. P.), Isabella Rex, Sonja Schewe, Dr. Hans-Peter Schlien, Helmut Spratte

Redaktionsschluss für die September-/Oktober-Ausgabe:
9. August 2024 – Erscheinungsweise: 2-monatlich

Druck:

Zimmermann Druck + Verlag
Osemundstraße 11, 58636 Iserlohn – Aufl.: 6.500 Exemplare



Diakonie  **MopsMobil**
in Südwestfalen

Berliner Straße 118 in Hagen-Haspe
(in der ehemaligen Löwenapotheke)

0 23 31 – 4 73 72 22

 24 Stunden Rufbereitschaft

voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN

Eigene Andachtshalle und
Abschiedsräume

Frankfurter Str. 61a-63
Voerder Str. 2a

Tel: 22 22 0
www.voeste-bestattungen.de